

## **Bericht zum Stammtisch der Genealogenfreunde Hardheim und Umgebung, am 16.10.2010 in Höpfingen.**

„Ahnenforschung auf neuen Wegen“

So lautete an diesem Nachmittag das Thema des Stammtisches der Genealogenfreunde Hardheim und Umgebung, zu dem der Sprecher der Vereinigung, Helmut Berberich, alle Teilnehmer im Heimatmuseum Königheimer Höflein in Höpfingen aus nah und fern begrüßte. Der Vorsitzende des Höpfinger Heimatvereins, Adalbert Hauck, lud als Gastgeber zu Kaffee und Kuchen ein. Einige Teilnehmer mussten für die Anreise bis zu 400 km zurücklegen. So wurde die Odenwaldgruppe durch Theodor Stolzenberg, Weilbach, vertreten. Aus Oldenburg kam Prof. Dr. Herberich.

In einer Powerpointpräsentation berichtete der Kollege Martin Leiblein aus Hardheim über seine neuen Wege bei der Erforschung seiner Ahnen, die er seit einigen Jahren schon beschreitet.

Zuerst steht immer die Frage: Woher kamen unsere Ahnen? Die Kirchenbücher enden meistens im Jahr 1648, denn nur wenige Pfarreien sind von den Plünderungen und von den Kriegsereignissen des 30-jährigen Krieges verschont geblieben.

So wurden zwar auch die Hardheimer Kirchenbücher 1636 durch Weisung des Bischofs von Würzburg nach Walldürn ausgelagert, d.h. man wollte sie damit in Sicherheit bringen, aber seither sind diese Bücher auch nicht mehr aufgetaucht und müssen als verloren, bzw. als verschollen gelten.

Wie kann man dennoch vor der Zeit der Kirchenbücher Ahnenforschung betreiben?

Dazu hat sich Martin Leiblein auf die komplexe Materie der Genforschung eingelassen.

Anhand der Ergebnisse seiner eigenen DNA, die in seinem Fall eine recht seltene Variante ist, fing er an im Internet nach bereits vorhandenen DNA-Forschungsergebnissen zu suchen und zu vergleichen. Dabei kam Erstaunliches heraus. So konnte er den Weg seiner Vorfahren beginnend vor ca. 40 000 Jahre von Afrika kommend über Palästina, Griechenland, Italien (hier sogar der genaue Ort Rimini) sowie nach Mainz nachvollziehen.

Wann jedoch die Vorfahren genau den Weg von Italien nach Deutschland vollzogen, ob zur Römerzeit als Soldat oder im Tross als Händler, oder doch erst viel später im Mittelalter, ist damit bisher nicht nachvollziehbar. Aber es zeigt sich, je weiter diese noch sehr junge Forschung weiterentwickelt wird, desto genauer werden die räumlichen und zeitlichen Zuordnungen.

Martin Leiblein konnte mit seinem Vortrag höchst interessant in dieses Komplexe Thema einführen und wies durch seine Forschunegn nach, dass diese neue Spurensuche anhand der Genforschung viele neue Erkenntnisse bringt, die weit über die Kirchenbücher hinausgehen. Familienforschung muss also nicht 1648 oder kurz davor enden, sondern kann viele weitere Jahrtausende zurückführen. Auch bei dieser Art der Forschung gilt: „Der Weg ist das Ziel“. Die anwesenden Teilnehmer waren von dem Vorgetragenen sichtlich beeindruckt.

Danach trugen die einzelnen Teilnehmer den Arbeitsstand ihrer derzeitigen Forschungen vor. Für Hardheim stellte Helmut Berberich fest, dass alle Abschnitte der drei Heimatheftchen, in den 1930er Jahren verfasst von Julius Rapp, abgeschrieben und neu aufbereitet im Internet unter der Adresse [www.hardheim.info](http://www.hardheim.info) bereitstehen. Weitere Forschungen betrieb Helmut Berberich auch über Philipp Heffner, der aus Hardheim stammte. Mit Quellen konnte er nachweisen, dass er im 19. Jahrhundert viele Urkunden und Bücher über das Frankenland vor der Vernichtung rettete. So stellte Philipp Heffner auch seine private Büchersammlung der Universität Würzburg zur Verfügung Der Feuersturm von 1945 ließ jedoch nicht viel davon übrig. Philipp Heffner stiftete auch der Kirche Hardheim einen Heiligen Kreuzpartikel, der heute noch beim Segen für Feld und Flur eingesetzt wird.

Die genealogische Datei des Erftals, die Walter Löhr bearbeitet, ist nun mit dem Abschluss der Arbeiten von Gerichtstetten gewaltig angewachsen. Eine Berichtigung der bisherigen Datei im Internet erfolgt 2011.

Nach der Vorstellungsrunde besuchte man noch die Ausstellung „100 Jahre Bahnschmerzen“ im Rathaus Höpfingen, durch die Adalbert Hauck führte.

Im Anschluss traf man sich noch einmal im Königheimr Höflein und Helmut Berberich bedankte sich bei allen Teilnehmern sowie bei Adalbert Hauck und dem Heimatverein Höpfingen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die gute Betreuung.

Der nächste Stammtisch wird am 02. April 2011 stattfinden.

Der Herbststammtisch ist wegen des Breitenauer Jubiläums (vor 300 Jahren zog Kaiser Karl VI. zur Krönung über Breitenau nach Frankfurt) für den 16. Oktober 2011 geplant.

Helmut Berberich

# Das Bauernhaus im Dorf



Museum: Königheimer Höflein



2010 10 17





